

Ein einfaches Umkehr-System aus verschiedenen "Kern'schen Okularen"

Autor(en): **Sauer, P.K. Nik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1958)**

Heft 59

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900254>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schleifarbeit zum «Fliesen» kommt und sich die Molekularstruktur bereits zugunsten des Polierprozesses verändert. Ausserdem besitzt die kleine Kassettierung den Vorteil unzähliger schärfster Kanten, die beim Schleifprozess erzeugt werden, welche zusammen mit dem Cerium-Oxyd die Oberfläche des Spiegels in einer Weise angreifen, welcher auch das härteste Glas nicht zu widerstehen vermag.

An der Weiterentwicklung dieser Poliermethode wird ständig gearbeitet. Anfragen und Mitteilungen (Erfahrungen) sind zu richten an Daniel van Kesteren, Astronomische Arbeitsgruppe Marbach (St. Gallen). (Bitte Rückporto beilegen.)

(Mitgeteilt von Astron. Arbeitsgruppe St. Gallen)

Ein einfaches Umkehr-System aus verschiedenen „Kern’schen Okularen“

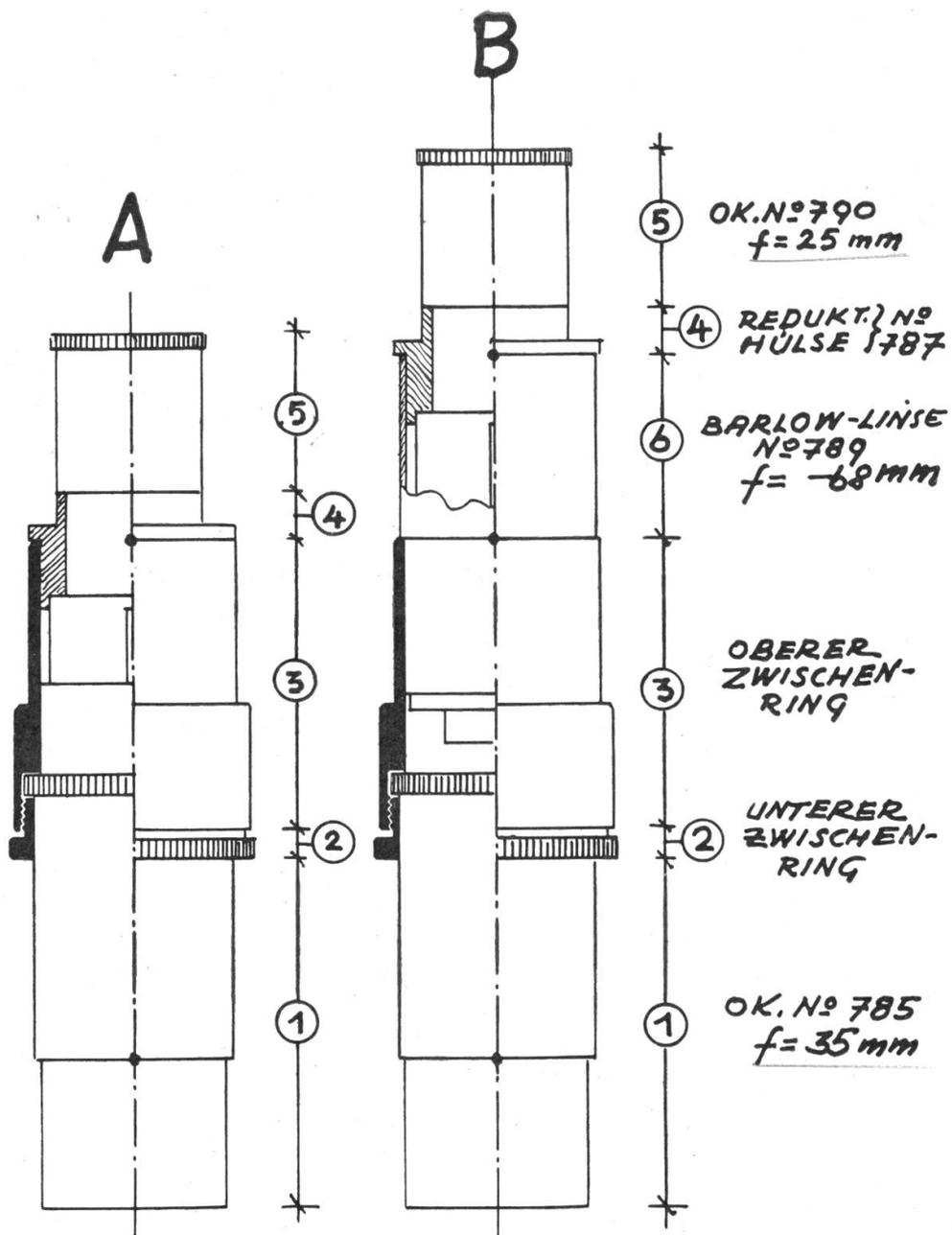
Nachtrag zur Zürcher Spiegelschleifer-Tagung vom 27. Okt. 1957

Die beschränkte Zeit der Tagung erlaubte nicht, alle zur Diskussion stehenden Themen bis ins Einzelne zu behandeln, wie diverse Anfragen beweisen. Besonders lebhaftes Interesse wurde für das Umkehrsystem gezeigt. Es handelt sich dabei um eine Kombination von Kernschen Okularen (die zur praktischen Erprobung zur Verfügung standen), wobei neuere Versuche zu einem sehr befriedigenden Ergebnis führten. Verwendet wird dabei ein Uebersichts-Okular Nr. 785, $f = 35$ mm, und das Okular Nr. 790, $f = 25$ mm. Das Weitwinkelokular 784, $f = 15,4$ mm eignet sich weniger, da Randverzerrungen auftreten.

Beide Okulare werden durch einen Zwischenring verbunden — siehe Zeichnung A —, wobei das langbrennweitige Okular unten hin kommt. Der Lichtverlust ist gering, die Uebersicht gut. Wer über eine Negativlinse (Barlow) verfügt, Nr. 789, Kern $f = -68$ mm, schaltet diese zwischen beide Okulare (Zeichnung B). Diese Verdoppelung der Brennweite ergibt Vergrösserungen, die terrestrisch willkommen sein können, dem Sternfreund aber ein Vergnügen am Monde bereiten. Selbstverständlich lassen sich die Vergrösserungen noch weiter treiben durch Einschalten eines Feintriebes bei dem Zwischenring. Wer solche Versuche anstellt, wird freundlichst gebeten, seine Erfahrungen mitzuteilen. Zwischenringe, wie in der Zeichnung A und B, können zum Preise von Fr. 10.50 zuzügl. Porto von Herrn R. Jasny, Kronenstr. 9, Rorschach SG, direkt bezogen werden.

Betrifft: Schmidt-Kamera

Das Interesse für den Bau von Schmidt-Kameras beweisen ebenfalls zahlreiche Anfragen. Sternfreunde, die auf diesem Spezial-



UMKEHR-SYSTEM MIT KERN-OKULAREN

gebiet bereits Erfahrungen gesammelt haben, werden gebeten, sich mit Skizzen, Detailzeichnungen und Beschreibungen — die auf Wunsch nach Einsicht zurückgereicht werden — an den Unterzeichneten zu wenden.

Prof. P. K. Nik Sauer, Notkerstr. 215, St. Gallen